



Vor den Sommerferien fand die Verabschiedung vom Rektor a.D. des Enzthal-Gymnasiums, Michael Lang, statt, der sich jetzt ganz seinen Hobbys widmen kann, wie beispielsweise Wandern.

(Foto: privat)

Der ehemalige Rektor des Enzthal-Gymnasiums Michael Lang

Er sagte beim Abschied leise Servus

Abschiedsfeiern fallen ebenso ins Wasser wie Einweihungsfeste und andere Festivitäten in größerem Stil. Deshalb wurde Michael Lang, der sich die letzten 13 Jahre als Rektor, davor 14 Jahre als stellvertretender Rektor am Enzthal-Gymnasium einbrachte, auch „nur“ im Kreis seiner Kolleginnen und Kollegen am letzten Schultag vor den Sommerferien in der Schulaula verabschiedet.

„Das war nur möglich, weil sich dort etwa 60 Personen unter Einhaltung der Abstandsregeln versammeln durften“, erzählt er. Dazu hatten einige Schülerinnen und Schüler Papierblumen in allen Variationen gestaltet und schmückten damit die Aula. „Es war ein wunderschönes, buntes Bild und eine tolle Überraschung“, berichtet er noch heute freudestrahlend. Fast alle Ehrengäste, die bei der offiziellen Verabschiedung Grußworte gesprochen hätten, hatten ihn in den letzten Schultagen an der Schule besucht oder ihn zumindest angerufen. Michael Lang sieht es pragmatisch: „So haben wir uns viel ausführlicher unterhalten können, als das im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung möglich gewesen wäre. Es hat mir also nichts gefehlt.“

Die Schulpräsidentin, Anja Bauer, hat ihm zur Verabschiedung beispielsweise geschrieben, sie bedauere es sehr, ihn für seine „Lebensleistung“ nicht offiziell würdigen zu können. „Darüber habe ich mich sehr gefreut. Das ist ein großes Wort, aber nach 43 Jahren im öffentlichen Dienst, davon 36 Jahren an derselben Schule, darf man diesen Ausdruck vielleicht tatsächlich benutzen“, sagt der frisch gebackene Pensionär.

108 Jahre ist Michael Lang noch nicht

Beim Blick zurück auf sein Berufsleben als Lehrer und Rektor fällt ihm natürlich einiges ein. In 27 Jahren in einem Schulleitungsteam erlebt man vieles – Trauriges, aber auch Lustiges. Michael Lang erinnert sich: „Einmal beklagte ein Mathematiklehrer, dass unsere Kleinen nicht mehr Kopfrechnen könnten. In einer Vertretungsstunde wollte ich mir selbst ein Bild machen. Wir rechneten ein bisschen herum und es ging doch ganz

gut. Es schien den Kindern auch Spaß zu machen. Ich fragte schließlich, wie alt ich wohl bin. Ich sei 1955 geboren. Antwort: 108 ...“

Zufrieden ist Michael Lang damit, dass er in Rente gehen konnte, ohne das Gefühl zu haben, dass wesentliche Schulentwicklungsziele noch nicht erreicht oder wenigstens auf den Weg gebracht sind. „Die Schule ist gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet. Dazu habe ich hoffentlich beigetragen. Aber das ist natürlich nicht nur mein Verdienst“, meint er. Seinem Nachfolger Andreas Enderle wünscht er dasselbe Vertrauen und dieselbe Unterstützung, auf die er selbst immer wieder zählen durfte. Michael Lang wünscht seinem Nachfolger außerdem, dass er mit seinem Team den Schuljahresanfang gut meistert, der durch die Corona-Pandemie bestimmt knifflig wird.

Für die viele freie Zeit, die nun kommt, hat er sich nichts Spektakuläres vorgenommen. „Jetzt erstmal einfach alles ausführlicher und intensiver tun, was ich gerne mache. Damit ist die Familie gemeint, die beiden Enkelkinder, lesen, in Konzerte gehen, wandern, reisen, Sport machen. Dann wird man sehen. Natürlich habe ich damit schon angefangen, ich habe ja jetzt quasi ganz große Ferien“, erzählt er lachend.

Maren Moster